

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Nikolaus Dal, Gottfried Wilhelm Obuch, Martin Bosse, Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Johann ...

**Dal, Nikolaus
Obuch, Gottfried Wilhelm
Bosse, Martin
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Wiedebrock, Johann Christian
Fabricius, Johann Philipp**

Tarangambadi, 01.01.1742-31.12.1742

Januar 1742

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission please contact the Head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha53-1-180694

und ich nun gütliche Klagen gestatten: Ein süßes
 bei aller Vernunft, der Salben nicht zu vernünftigen, daß
 ich sie selbst, als einen großen Schmerz, wohl zu
 verstehen und durch seine Unmöglichkeit und die
 ich in ihnen was sie nicht zu können und anderen
 viel zu klagen verstehen. Ein vornehmtes ist, daß
 die Schmerzen ihr sein und zu dem Leben führen, und
 wie sie nun gestand ~~und~~ nicht nur grob, sondern
 in seiner eigenen Meinung.

Hausgrieffe:

Inn. Länd.

Inn. 15^{ten} Jan. Kuttunäyken, Kienicken, Schwämützen,
 und Paramananden, Größten in Majaburam, dem
 bewiesenen sein in der vorigen Messung bis jetzt
 mit Mosen, Frieden und Frieden gemacht, und
 die in der Gegend der Gegend, und der die
 die größten viel mehr, und zur Gegend
 als in der Gegend, in der die Gegend und
 nicht zu klagen. Ich bin es von einem Pandaram,
 welcher nur einen Kriegszug von der Gegend
 vorgeschrieben worden, daß es ja nicht von
 der Gegend zu klagen? von der die Gegend
 gibt, was es von der Gegend, und hat ein
 Frieden. ein aber die ich die Gegend, und
 die Gegend von der Gegend zu klagen.

der Länd.

gründig

Harons

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

Lebens

<

Am 24. ging ich 8. nach dem neuen Gebäude in
Porecar. Auf dem Wege nach dem neuen Gebäude
sah ich einen alten Mann mit einem Stokk
unter dem Arm. Er war sehr alt und hatte
sehr viele Haare. Er war sehr freundlich und
sagte mir, dass er sehr gerne mit mir
sprechen möchte. Er sagte mir, dass er sehr
gern mit mir sprechen möchte. Er sagte mir,
dass er sehr gerne mit mir sprechen möchte.

[illegible]

9.

1 M 2 D 19:6

